Liske
INFORMATIONSMANAGEMENTSYSTEME

Vorschlag für ein Redesign der Netze

Die gegenwärtigen Erfahrungen mit dem Projekt PRISM der amerikanischen NSA und ähnliche Erfahrungen mit Aktivitäten aus Großbritannien rücken die Notwendigkeit ins Blickfeld, sich grundsätzlich mit der Frage zu beschäftigen, auf welcher Basis das globale Agieren in den Netzen erfolgt und wie Angriffe auf die nationale und europäische Souveränität verhindert werden können, um so einen Beitrag für ein friedliches Miteinander der internationalen Staatengemeinschaft zu leisten.

Die wahrgenommenen Aktivitäten führen nicht nur zu einem großen Vertrauensverlust bei der Nutzung der Netze und berühren den Erfolg solcher IT-Themen wie der Cloud und Industrie 4.0. Die eigentliche Bedeutung liegt in der Wahrnehmung, dass Innovations- und politische Anstrengungen durch ihre frühzeitige Wahrnehmung in die Breite einer Gesellschaft hinein blockiert, torpediert oder zumindest durch parallele Aktivitäten nivelliert werden können und schon heute die Lahmlegung ganzer Volkswirtschaften innerhalb von Stunden möglich ist.

Das bisherig verbreitete Verständnis, die Frage der Sicherheit in den Netzen im wesentlichen in der Verantwortung der Industrie zu sehen und dort herum ein Instrumentarium von Standards und Kontrollen zu installieren, hat die gemachten Erfahrungen nicht verhindert und schafft eine Vorstellung davon, dass Projekte mit ganz anderen Konsequenzen möglich sind- insbesondere, wenn man den weiteren technischen Fortschritt berücksichtigt. Kein Individuum, kein Unternehmen, keine Nation kann sich selbst heute schon sicher sein, dass es keinen Angriffen auf seine Identität und seine Prosperität ausgesetzt ist. Gerade das sind aber die Momente, aus denen sozialer Wohlstand sowie gesellschaftliches und friedliches Miteinander erwachsen.

Das gegenwärtige Leben in den Netzen entspricht- überspitzt ausgedrückt-, der Art und Weise, wie die Menschen früher in Stämmen zusammengelebt haben. Man war permanenten Angriffen ausgesetzt, kümmerte sich selbst um alle Aspekte seine Sicherheit, baute Wälle um sich herum und bewaffnete sich. War man Angriffen ausgesetzt, versuchte man, sich zu verteidigen und aus den Erfahrungen damit zu lernen, um seine Sicherheit dann weiter aufzurüsten. Die Instrumentarien der Neuzeit dafür sind Firewalls, Virenscanner, Standards und Cyber-Teams.

Diese Lebensweise trifft aber auf eine dreidimensionale Welt, in der sich das Leben gegenüber den Stämmen erheblich weiterentwickelt hat. Die Identität ist heutzutage ausgedehnt vom Stamm auf Nationen und Staatengebilde. Deren Wälle sind heute

Grenzen, die sie mit einer Vielzahl von Konstrukten definieren, verwalten und sichern. Innerhalb der Territorien können Unternehmen und Individuen die äußere Sicherheit individuell ergänzen und gibt es Instrumentarien, die auf Basis, im Wesentlichen, transparenter Standards für die innere Sicherheit sorgen. Sowohl die individuelle als auch die innere Sicherheit setzen aber auf der äußeren Sicherheit auf, so dass die Gegenstände ihrer Auseinandersetzungen sich nicht um Fragestellungen kümmern müssen, die in deren Verantwortung liegt. In einem bestimmten Maß hat sich dieses Herangehen als stabil erwiesen und sind sowohl die individuelle als auch die innere Sicherheit sehr viel seltener äußeren Angriffen ausgesetzt.

Hinsichtlich der Frage, wie mit den gegenwärtigen Erfahrungen umgegangen wird, muss konstatiert werden, dass unterschiedliche Lebensentwürfe für die reale und die virtuelle Welt nicht funktionieren werden bzw. gerade die gegenwärtigen Erfahrungen aufzeigen, dass sie nicht funktionieren. Daher gibt es vom Prinzip her zwei grundsätzliche Möglichkeiten: Das Zusammenleben auf den Netzen im Zeitabschnitt der Stämme verharren zu lassen oder eine Entwicklung auf das Niveau zu veranlassen, wie es das in der realen Welt gibt. Der erste Fall ist gebunden an die Weiterentwicklung von Standards und Gesetzen sowie die Implementierung von Cyber-Teams.

Die andere Möglichkeit ist die Ausdehnung nationaler Identitäten auf den virtuellen Raum. Die Netze werden in Bereiche nationaler oder auch regionaler Souveränität reguliert und dazu evtl. partiell einem Redesign unterworfen. Der Ein- und Austritt aus diesen Bereichen wird kontrolliert und den Verantwortungen zugeordnet, wie sie in der realen Welt existieren, so dass sie auch deren Selbstverständnis unterworfen sind. Das Paket oder der Container in der realen Welt sind in der virtuellen Welt kryptographierte Objekte. Und ähnlich wie global agierende Unternehmen in der realen Welt in der Lage sind, das Zusammenspiel ihrer Firmen zu steuern- wenn sie die Rahmenbedingungen kennen, auf deren Basis sie agieren können-, sind auch in der virtuellen Welt Mechanismen zu entwickeln, die das möglich machen.

In gleicher Weise kann das Herangehen auf die innere Sicherheit ausgedehnt werden, wie sie in jeder Nation reguliert wird. Entscheidend ist dabei, dass die Standards dafür transparent sind. Genauso, wie sich die Bürger in den Demokratien sicher sein können, dass kein Polizist ohne richterlichen Beschluss in eine Wohnung oder ein Unternehmen eindringen kann, müssen sich Bürger und Unternehmen sicher sein, dass die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität ihrer Daten gesichert ist.

Ein solches Modell ist technisch umsetzbar. In einer zunehmend komplexeren realen Welt, die sich zunehmend in den virtuellen Raum ausbreitet, wird ein derartiges Redesign der Netze zu einer Voraussetzung für ein auch zukünftiges friedliches Miteinander der Staatengemeinschaft.

Liske
INFORMATIONSMANAGEMENTSYSTEME

Für weitere Informationen:

Bernd Liske

Liske Informationsmanagementsysteme

Tel. : 0391 74415 0

Mail: bernd.liske@liske.de